

2003 – Städtepartnerschaft:

Höchstadt FT Mittwoch, 26. Februar 2003

Krasnogorsk wird Partnerstadt

Stadtrat stimmt zu – Im Juli soll Urkunde besiegelt werden – Schüler legten Grundstock

HÖCHSTADT. Was sich in den letzten Monaten schon abzeichnete, brachte der Stadtrat am Montagabend unter Dach und Fach: Das russische Krasnogorsk wird die dritte Partnerstadt Höchstadts.

von Andreas Dorsch

Gegen nur eine Stimme entschieden sich die Räte hinter verschlossenen Türen dafür, noch im Jubiläumsjahr die Städtepartnerschaft zu besiegeln.

Nach Kranichfeld in Thüringen und dem irischen Castlebar ist die Stadt vor den Toren Moskaus die dritte, mit der Höchstadt eine feste Partnerschaft eingehen will.

Alle Fraktionen waren sich einig, diesen Schritt zu wagen, gibt es doch schon seit Jahren Verbindungen zwischen den beiden Städten und auch darüber hinaus. So ist seit sieben Jahren eine Schulpartnerschaft zwischen den Gymnasien Höchstadt und Krasnogorsk-Opalicha gewachsen mit regelmäßigem Schüleraustausch. Ein Motor der Beziehung ist



Schon sieben Jahre pflegen die Gymnasien der beiden Städte eine Schulpartnerschaft. Hier eine Delegation aus Höchstadt im Gymnasium Opalicha im Jahr 2001. An der Wand über der Tafel hängt der Spruch: „Einsam bist du klein, aber gemeinsam können wir Anwalt unserer Freundschaft sein“. Foto: Klaus Strienz

auch die Firma Martin Bauer in Vestenbergsgreuth, die in Krasnogorsk ein Zweigwerk betreibt und schon für viele Kontakte

gesorgt hat. – Bürgermeister Gerald Brehm sieht die Städtepartnerschaft als „Plattform für eine regionale Partnerschaft“,

In die auch der Landkreis mit einbezogen werden sollte. Immerhin habe Krasnogorsk 90 000 Einwohner und die da-

zu gehörige Region 150 000. – Neben der Schulpartnerschaft spreche für Krasnogorsk die gute Erreichbarkeit, da es nur 23 Kilometer von Moskau entfernt liegt, und natürlich die dortigen Aktivitäten der Firma Martin Bauer. Die Vertreter der russischen Stadt hatten ihre Bereitschaft für eine Partnerschaft mit der fränkischen Kleinstadt bereits bekundet.

Beim großen Folkloreabend am 18. Juli, zu der auch Gruppen aus Castlebar, Kranichfeld und Swinemünde (Partnerstadt der katholischen Kirchengemeinde St. Georg) erwartet werden, soll die Partnerschaft mit Krasnogorsk besiegelt werden.

Von dieser weiteren Partnerschaft mit Krasnogorsk versprechen sich die Stadträte auch wirtschaftliche Kontakte, eine Förderung der europäischen Integration und einen positiven Beitrag zum Frieden in der Welt.

Langfristig kann sich Bürgermeister Brehm für Höchstadt sogar noch eine vierte Partnerstadt vorstellen, „die mit dem Bus erreichbar ist“. Eine solche könnte vielleicht in Frankreich liegen.

Fränkischer Tag, 26. Februar 2003



18. Juli 2003: die Bürgermeister Boris Rasskazov und Gerald Brehm bei der Festveranstaltung



Die Bürgermeister beim Unterzeichnen der Partnerschaftsurkunde.



Städtepartnerschaftsvertrag

zwischen
Höchststadt an der Aisch
(Bayern, Deutschland)
und
Krasnogorsk
(Moskauer Gebiet, Russische Föderation)

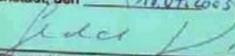


Auf der Basis einer seit 1996 bestehenden Schulpartnerschaft zwischen den Gymnasien in Höchststadt und Opalicha und einer 1990 beginnenden wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Firmen aus beiden Regionen, besonders der Firma Martin Bauer, Vestenbergsgreuth, sind in vielen Bereichen freundschaftliche Beziehungen entstanden.

Der Stadtrat von Höchststadt und die Administration von Krasnogorsk, bewegt durch den Willen nach einer umfangreichen Weiterentwicklung und Vertiefung dieser Beziehungen, haben deshalb die Entscheidung getroffen, diese Beziehungen durch die Unterzeichnung eines Städtepartnerschaftsvertrages zu festigen und auszubauen.

Bürgerinnen und Bürger beider Städte, Schulen, Kirchen, Vereine, Firmen und Organisationen sollen die Städtepartnerschaft durch kulturelle, soziale, wirtschaftliche und sportliche Kontakte in Form von gegenseitigen Besuchen und regelmäßigem Informationsaustausch verstärken und erweitern.

Möge die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen unseren Partnerstädten einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten und helfen, den Frieden in der Welt zu bewahren.

Höchststadt, den 18.07.2003

Der Bürgermeister der Stadt Höchststadt a. d. Aisch

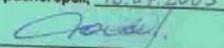


На основе существующих с 1996 года отношений партнерства между гимназиями города Хехштадт и поселка Опалиха и начавшегося в 1990 году экономического сотрудничества между предприятиями и фирмами наших регионов, в особенности благодаря расположенной в Фестенбергсгройте фирме "Мартин Бауэр", во многих областях возникли и укрепляются дружеские связи.

В связи с этим городской совет города Хехштадт и администрация города Кrasnogорск, движимые желанием всемерно содействовать развитию и углублению этих отношений, приняли решение упрочить эти отношения, подписав Договор о породнении городов.

Мы призываем граждан обоих городов, школы, церкви, предприятия, общественные объединения и организации укреплять и развивать отношения партнерства между нашими городами путем установления культурных, социальных, экономических и спортивных контактов, обмена делегациями, а также осуществления регулярного обмена информацией.

Пусть дружба и сотрудничество между нашими городами-побратимами станут весомым вкладом в дело взаимопонимания между народами и сохранения мира во всем мире.

Красногорск, 18.07.2003

Глава Красногорского района





Die Geschenke: Gemälde der Stadt Höchststadt (Künstlerin Dürbeck) und ein riesiges Stück Schokolade mit dem Höchstader Wappen aus Krasnogorsk



Die russische Schuldirektorin Nina Dyschel schenkte einen Teller mit Krasnogorsker und Höchstadter Motiven.



Erzbischof Ludwig Schick und Dekan Kilian Kemmer feiern ein festliches Pontifikalamt mit den russischen Gästen und Höchstadter Bürgern.



Die Deutschlehrerin Natasha Leksakova des Partnergymnasiums Opalicha (Krasnogorsk) liest ihre Fürbitte im Rahmen des festlichen Gottesdiensts.



Dekan Kilian Kemmer, Erzbischof Schick, Adolf Wedel (Martin Bauer) im Gespräch mit dem russischen Bürgermeister Boris Rasskazov und Dolmetscher Andrej Karmanov



Ein Teil der Ehrengäste – es war ein höllisch heißer Tag!

Am Sonntag, 20. Juli 2003, feierte Höchststadt das Stadtjubiläum „1000 Jahre“ mit einem großartigen Umzug. Die russischen Gäste waren dabei:



1000 Jahre Höchststadt - Umzug



Die russische Gesangs- und Tanzgruppe Swonzy beim Umzug